

COPLANT Studienmodul kids/family – Teilnehmende gesucht

Forschung zu Ernährungsweisen von Familien

Darum geht es:

Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) untersucht gemeinsam mit dem Max Rubner-Institut (MRI) den Einfluss der elterlichen Ernährung auf die Ernährungsweisen von Kindern. Dazu startet in Berlin und Karlsruhe das Modul „kids/family“ der COPLANT-Studie, für das aktuell Eltern-Kind-Paare gesucht werden. COPLANT ist die bislang umfassendste Studie zu pflanzenbasierter Ernährung bei Erwachsenen im deutschsprachigen Raum. Nun sollen auch Kinder in die Studie durch das neue Modul aufgenommen werden. Der Fokus des neuen Studienteils liegt auf der Erforschung verschiedener Ernährungsweisen in Familien. Ob vegan, vegetarisch, pescetarisch oder Mischkost – die Ernährung ist heute vielfältiger denn je. „Noch wissen wir wenig darüber, wie sich pflanzenbetonte Ernährungsweisen von Eltern auf das Ernährungsverhalten und den Lebensmittelverzehr der Kinder auswirken“, sagt Professorin Dr. Tanja Schwerdtle, Präsidentin des MRI. „Hierzu soll das neue Studienmodul *Erkenntnisse liefern*.“ Auch zu den gesundheitlichen Effekten fehlen der Wissenschaft bisher eindeutige Daten: „Wir möchten besser verstehen, wie eine vegane, vegetarische oder pescetarische Ernährung im familiären Umfeld mit der Gesundheit von Kindern und Jugendlichen zusammenhängt“, erklärt Professorin Dr. Cornelia Weikert, Leiterin der COPLANT-Studie am BfR. „Deshalb brauchen wir die Unterstützung engagierter Familien.“

In den Studienzentren am BfR in Berlin und am MRI in Karlsruhe sollen insgesamt bis zu 400 Eltern-Kind-Paare an einem einmaligen Termin befragt und untersucht werden. Mitmachen können Kinder und Jugendliche im Alter von zwei bis 17 Jahren mit mindestens einem Elternteil. Vor Ort werden Ernährungsdaten mit Fragebögen erhoben. Außerdem werden Körpermaße und klinische Parameter wie Blutdruck und Puls erfasst.

Mit COPLANT „kids/family“ soll unter anderem ermittelt werden, welche Lebensmittel die Kinder verzehren, ob sie der gleichen Ernährungsweise wie ihre Eltern folgen und welche Faktoren im familiären Umfeld eine Rolle spielen. Die Ergebnisse sollen langfristig in altersgerechte Ernährungsempfehlungen einfließen und Erkenntnisse liefern, wie Kinder und Jugendliche in einer Zeit des Ernährungswandels gesund aufwachsen können.

Über die COPLANT-Studie

COPLANT steht für **CO**hort on **PLANT**-based diets. Dahinter verbirgt sich die bisher größte Kohortenstudie zu pflanzenbasierter Ernährung im deutschsprachigen Raum. Das Projekt wird vom Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) koordiniert und gemeinsam mit dem Max Rubner-Institut (MRI), dem Forschungsinstitut für pflanzenbasierte Ernährung (IFPE) und fünf universitären Partnern durchgeführt: Friedrich-Schiller-Universität Jena, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Universität Regensburg und Universität Wien. Deutschlandweit werden rund 6.000 Erwachsene im Alter von 18 bis 69 Jahren befragt und untersucht, um die Vor- und Nachteile verschiedener Ernährungsweisen zu ermitteln. Das Studienmodul „kids/family“, das aktuell nur in Berlin und Karlsruhe angeboten wird, soll zusätzlich die Ernährung in Familien beleuchten.

Weitere Informationen zur COPLANT-Studie

Informationen zur Teilnahme am Studienmodul „kids/family“

<https://www.copland-studie.de/studienteilnahme/kids-and-family>

Fragen und Antworten zur COPLANT-Studie

<https://www.copland-studie.de/studienteilnahme/fragen-und-antworten>

Interessierte Eltern, die mit ihren Kindern an der COPLANT-Studie teilnehmen möchten, können sich an eines der Studienzentren wenden:

Bundesinstitut für Risikobewertung, Berlin:

Telefon: +49(0)30/184 12-550 11

E-Mail: copland@bfr.bund.de

Max Rubner-Institut, Karlsruhe

Telefon: +49(0)721/6625-417

E-Mail: copland-studie@mri.bund.de

Über das BfR

Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) ist eine wissenschaftlich unabhängige Einrichtung im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH). Es schützt die Gesundheit der Menschen präventiv in den Tätigkeitsbereichen des Public Health und des Veterinary Public Health. Das BfR berät die Bundesregierung und die Bundesländer zu Fragen der Lebens- und Futtermittel-, Chemikalien- und Produktsicherheit. Das BfR betreibt eigene Forschung zu Themen, die in engem Zusammenhang mit seinen Bewertungsaufgaben stehen.

Über das MRI

Das Max Rubner-Institut (MRI), Bundesforschungsinstitut für Ernährung und Lebensmittel, hat seinen Forschungsschwerpunkt im gesundheitlichen Verbraucherschutz im Ernährungs- und Lebensmittelbereich. Es berät das Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH) auf diesen Gebieten. Wichtige Forschungsschwerpunkte sind unter anderem die ernährungsphysiologische und gesundheitliche Wertigkeit von Lebensmitteln, das Ernährungsverhalten sowie die Lebensmittelsicherheit, -qualität und -authentizität.